

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

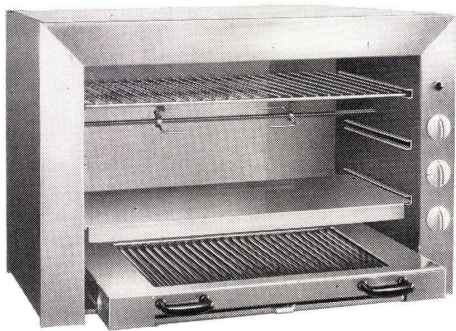
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «ELGA-GRILL» mit



## Salamander

und ausziehbarem Grillrost – robustes Gerät aus Chromstahl – zum Grillieren und Gratinieren.

**Verlangen Sie unseren Prospekt!**



Betriebsküchen- und  
Kantinen-Einrichtungen

# Schwabenland & Co. AG

8021 Zürich

Nüscherstr. 44, Tel. 051/25 37 40

tragen über die Verwendung des Kupfers in der Industrie.

Wasserleitungsarmaturen sind ein sehr wichtiges Anwendungsgebiet der Kupfermetalle, denen wir dort in Form von Gußteilen, in gesenkgepreßten Stücken und zerspanend bearbeitetem Knetwerkstoff begegnen. Den sich rasch entwickelnden Komfortbedürfnissen entsprechend sind Neuheiten in dieser Branche an der Tagesordnung, zum Beispiel die Druckknopfbetätigung des klassischen Zapfhahns, erwünscht vor allem in Spitälern und Arztpraxen oder zur Vermeidung von Schäden bei nachlässiger Behandlung.

Die «Nachrichten» der Zent AG, Bern, kündigen in der Septemberausgabe eine Gratis-Abnahmekontrolle jedes neuinstallierten Zent-Heizkessels an; dabei werden die Garantiebestimmungen für Heizkessel genau formuliert. Das Boilerentkalkungs-Abonnement für Zent-Kombigußkessel und Zent-Boiler sichert die periodische Boilerentkalkung, Funktionskontrolle der Heizung und nicht zuletzt eine regelmäßige Überprüfung der Ölbrenner (Luftverschmutzung, Lebensdauer der Kessel). Neue Grundlagen der Kaminberechnung sowie Heizungsmodernisierung in Altbauten sind weitere interessante Beiträge.

## Buchbesprechungen

### Architekturführer Schweiz

Herausgegeben von Hans Girsberger und Florian Adler im Artemis-Verlag, Zürich. 208 Seiten, rund 600 Abbildungen und Pläne mit deutschen, französischen und englischen Begleittexten und einer Einleitung von Franz Füeg. Broschiert Fr. 19.80. Aus dem Vorwort von Hans Girsberger und Florian Adler:

«Das Projekt eines Führers durch die neue Schweizer Architektur, mit dem der Bund Schweizer Architekten (BSA) sich schon vor vielen Jahren befaßt und dazu bereits einige Vorarbeit geleistet hatte, beruht auf einem praktischen Bedürfnis. Als die Herausgeber die Durchführung an die Hand nahmen, waren sie sich der mit einem solchen Unternehmen verbundenen großen Schwierigkeiten nicht im vollen Umfange bewußt. Mit Rücksicht auf die föderative Struktur der Schweiz ist eine erste Auswahl mit Hilfe regionaler Mitarbeiter getroffen worden. Im Verlaufe der Bearbeitung ist dann die definitive Selektion der zu publizierenden Objekte in Zusammenarbeit mit einem vom BSA bestellten Komitee vorgenommen worden, bestehend aus den Herren Alfons Barth, Guido Cocchi, Franz Füeg und Professor Jaray. Damit dürfte die von allem Anfang an angestrebte objektive Auswahl weitgehend gewährleistet sein.»

Maxwell Fry

### Kunst im Zeitalter der Maschine Art in a Machine Age

Methuen & Co. Ltd., London, Publishers, 1969. 184 Seiten mit Photos und Skizzen. In Leinen gebunden. Nettopreis 50s (nur in England).

Dieses Buch baut auf den vier Vorträgen auf, die Maxwell Fry im Oktober 1968 an der Royal Academy gehalten hat. Es stellt an Hand der Kunstgeschichte und Architektur eine Kritik des modernen Lebens dar und öffnet der Technokratie neue Wege besonders als Lösung zu jenen großen Problemen, die sich mit der Umwelt des Menschen befassen. Maxwell Fry beschreibt den schöpferischen Prozeß und analysiert die «Gefühlswelt», in der die heutigen Entscheidungen getroffen werden. Im Laufe seiner Ausführungen zeichnet sich durch Berichte über die führenden Kräfte eine Geschichte der neuen Richtung in der Architektur ab. Zieht man aus diesem Buch Schlüsse, so stehen sie im Gegensatz zur gegenwärtigen «Expansionspolitik» der Regierung, auf der unsere kommerzielle und politische Zukunft basiert. Professor Fry steht als Architekt und Stadtplaner an der Spitze seines Berufes. Er arbeitete als Partner mit Walter Gropius 1934 bis 1936 und mit Le Corbusier 1950 bis 1954 am Chandigarh-Capitol-Projekt. Er wurde 1964 mit der Royal Gold Medal für Architektur ausgezeichnet.

### Subskriptionsangebot

Organisationsstelle für Ausstellungen an der Architekturabteilung der ETH, Bahnhofbrücke/Bahnhofquai, 8001 Zürich.

Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre GEP veranstaltet die Architekturabteilung der ETH eine Ausstellung «100 Jahre Architekturunterricht an der ETH» im alten Globusprovisorium in Zürich.

Ein wesentlicher Teil des Ausstellungsmaterials wird zu einem dreibändigen Arbeitsbericht (A) verarbeitet:

A5: Band 1 (von 1855 bis 1917)

Die Bauten von Semper, Bluntschli, Gull und Moser, chronologisch abgebildet in Gegenüberstellung zu den großen Leistungen der internationalen Architektur. Umfang etwa 75 Seiten, Format 24,3 × 29,27 cm.

A6: Band 2 (von 1918 bis 1959)

Diplomarbeiten an der Architekturabteilung der ETH und repräsentative Beispiele von Studentenarbeiten der unteren Semester. Bauten von Professoren, große Leistungen der Schweizer und der internationalen Architektur, chronologisch abgebildet. Stichworte aus Protokollen, Lehrpläne und Statistiken zum besseren Verständnis des Bildinhalts. Umfang etwa 125 Seiten, Format 24,3 × 29,2 cm.

A7: Band 3 (von 1960 bis 1968)

Inhalt wie Band 2. Umfang etwa 125 Seiten, Format 24,3 × 29,2 cm.

Alle drei Bände sind broschiert und können nur zusammen abgegeben werden. Preis zusammen Fr. 100.–. Gleichzeitig findet eine Subskription zur Neuauflage folgender Kataloge statt:

A1: Louis I. Kahn, Dokumentation von Arbeitsprozessen zur gleichnamigen Ausstellung (revidiert und ergänzt). Umfang 230 Seiten, 750 Abbildungen, Format 24,3 × 44 cm. Dieser Band ist broschiert oder lose zusammengefaßt in einer Kartonschachtel mit Buchdeckblatt überzogen erhältlich (gewünschte Ausführung auf Ihrer Bestellung bitte angeben). Preis Fr. 100.–.

A4: Schweizer Bausysteme I. Arbeitsbericht zur gleichnamigen Ausstellung. Umfang 140 Seiten, Format

# wahl türen türen türen türen

Wahl + Cie Bern  
Türenfabrik  
Worbentalstrasse 10  
Tel. 031 5822 11



**GEKA**

## Ablaufrohre und Formstücke aus Stahl und Kunststoff (PAE)

Normalformstücke  
Spezialausführungen  
montagefertig  
vorfabriziert

für sanitäre Abwasser

VON ROLL AG.  
GEKA-Fabrik  
4553 Subingen

595

24,3 x 29,2 cm. Dieser Band ist nur broschiert erhältlich. Preis Fr. 40.-. Die Subskription für die oben aufgeführten Kataloge A1, A4, A5, A6 und A7 wird am 31. Dezember 1969 abgeschlossen. Später eintreffende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Die Auslieferung für diese Kataloge erfolgt im Februar oder März 1970.

### Ausstellungsverlängerung

Die Ausstellung «Geschichte des Architekturunterrichtes an der Architekturabteilung der ETH 1855 bis 1917, 1918-1957, 1958-1968» (wir haben darüber im Heft 11/1969 berichtet) wird bis zum 20. Dezember 1969 verlängert. Ebenfalls wird das Erscheinen des dreibändigen Kataloges zu dieser Ausstellung von Ende November auf Ende Februar 1970 verschoben (siehe Subskriptionsangebot). Wir möchten daher den auf Heft 12/1969 angekündigten eingehenden Bericht zu dieser Ausstellung auf eine der nächsten Nummern verschieben; der Bericht soll dann als Leseanleitung zum später erscheinenden Katalog dienen.

### Neue Wettbewerbe

#### Erweiterung des Kunsthhauses in Zürich

Der Stadtrat von Zürich und die Stiftung Zürcher Kunsthaus veranstalten unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für den Bau einer Erweiterung des Kunsthhauses Zürich. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 100.- bei der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, 3. Stock, Büro 303, bezogen werden. Der Depotbetrag wird den Bewerbern zurückerstattet, sofern rechtzeitig ein programmgemäßer Entwurf eingereicht wird oder die Unterlagen bis 30. Januar 1970 unbeschädigt dem Hochbauamt der Stadt Zürich zurückgegeben werden. Einlieferungsfrist für die Projekte ist der 20. April 1970.

#### Kirchgemeindehaus mit Kongressaal und ein Telephongebäude in Gstaad BE

Der evangelisch-reformierte Kirchgemeinderat Saanen schreibt einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kirchgemeindehaus in Gstaad aus. Im Einvernehmen mit der Kreistelephondirektion Thun wird die Projektierung des benachbarten neuen Telephongebäudes in den Wettbewerb mit einbezogen. Das Kirchgemeindehaus soll auch die Möglichkeit bieten, Kongresse durchzuführen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die spätestens seit 1. Januar 1969 im Landesteil Berner Oberland Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie alle im Amtsbezirk Saanen heimatberechtigten Architekten. Nichtständige Mitarbeiter am Projekt haben die Teilnahmebedingungen ebenfalls zu erfüllen und sind als

Mitverfasser zu nennen. Angestellte Teilnehmer haben die Einwilligung ihres Arbeitgebers zu erbringen. Die Preissumme beträgt Fr. 20000.- für fünf oder sechs Preise, ferner stehen für allfällige Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Ablieferung der Projekte bis 20. März 1970, für Modelle bis 3. April 1970, jeweils 18 Uhr. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen eine Hinterlage von Fr. 50.- beim Bauinspektorat, 3792 Saanen, bezogen werden.

#### Alterssiedlung und Verwaltungsgebäude «Guggi» in Luzern

Eröffnet vom Bürgerrat der Stadt Luzern unter den in der Stadt Luzern mindestens seit 1. September 1968 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Dem Preisgericht steht eine Preissumme von Fr. 30000.- zur Verfügung. Preisgericht: Bürgerrat Dr. Hermann Heller, Vorsteher des Bau- und Liegenschaftswesens der Bürgergemeinde Luzern (Vorsitzender); Stadtbaumeister Alfred Fehlmann, Arch. SIA; Dr. Edi Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Martha Ribl, lic. oec. publ., Adjunktin des städt. ärztlichen Dienstes, Zürich; Georges Weber, Arch. BSA/SIA, Basel; Ersatzmänner und Berater: Erwin Cuoni, Präsident des Bürgerrates der Stadt Luzern; Stadt-Ingenieur Jules Jakob, Ing. SIA; Karl Peyer, Architekt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- auf der Kanzlei der Bürgergemeinde Luzern, Militärstraße 9, Büro 1, 6000 Luzern, bezogen werden. Einlieferungsfrist: Entwürfe: 23. Dezember 1969; Modelle: 5. Januar 1970.

#### Kantonsschule Rheintal in Heerbrugg

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen eröffnet einen Projektwettbewerb unter allen Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton St. Gallen Wohnsitz haben. Architekten im Preisgericht: Otto Glaus, Jacques de Stoutz und Max Ziegler, alle in Zürich. Ersatzmann ist Kantonsbaumeister M. Werner, St. Gallen. Für sechs bis sieben Entwürfe stehen Fr. 35000.- und für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. In erster Etappe sind zu projektieren: 14 Normalklassenzimmer, 15 Spezialklassenzimmer, Musikräume, Turnhalle, Verwaltung, Räume für Abteilungsvorstände, Lehrer, Bibliothek; Mensa mit Küche; Abwartwohnung, Luftschutzunterkünfte, Heizung, Nebenräume. Pausenhalle und Anlagen im Freien. Für die zweite Bauetappe sind vier bis sechs Klassenzimmer und eine zweite Turnhalle vorzusehen. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterung in Planform, Modell. Die zweite Etappe ist lediglich im Situationsplan 1:500 und im Modell darzustellen. Abgabetermin 28. Februar 1970, Modelle bis 14. März 1970.

Bemerkung: Infolge einer mit der Programmgenehmigung zusammenhängenden Verzögerung kann die Frist für den Bezug der Wettbewerbsunterlagen vom 30. Oktober vom Leser dieser Ankündigung nicht eingehalten werden. Im Einverständnis mit Kantonsbaumeister M. Werner bitten wir diejenigen Architekten, welche an diesem Pro-